



Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V. | Reinhardtstraße 46 | 10117 Berlin

Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V.

An die
Mitglieder des „Klimakabinetts“ der Bundesregierung

Reinhardtstraße 46 | D-10117 Berlin
Tel +49 30 531491470
Fax +49 30 531491472
Mail office@netzwerk-bahnen.de
Web www.netzwerk-bahnen.de

Berlin, 9. Juli 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Dynamik der Treibhausgasemissionen im Verkehrsbereich beruht zu einem großen Teil auf dem starken Anstieg des Gütertransports im Landverkehr. Der Anteil an den gesamten Verkehrsemissionen nähert sich der 30-Prozent-Marke, die vollständig von Dieselantrieben verursachten Emissionen im Straßengüterverkehr wachsen mit der Verkehrsleistung, die im Übrigen auch weiterhin stärker wächst als die wirtschaftliche Leistung.

In Fachkreisen und der Plattform „Zukunft der Mobilität“ wird zwar über andere Lkw-Antriebstechnologien, jedoch nur in einem engen Korridor über die Schiene als Alternative gesprochen. Die Abschätzungen zu potenziellen Emissionsminderungen spiegeln dies wider: während im zuständigen Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur bis 2030 Minderungspotenziale im Lkw-Verkehr von 17 bis 18 Millionen Tonnen THG gesehen werden, können die Schiene und das Binnenschiff zusammen angeblich nur 2 Millionen Tonnen leisten.

Aus Sicht unseres Verbandes, der die Wettbewerbsbahnen im Schienengüterverkehr und ihren Anteil von etwa der Hälfte des deutschen Schienengüterverkehrs (oder knapp zehn Prozent des gesamten Güterverkehrs) vertritt, ist das THG-Minderungspotenzial einer entschlossenen Verkehrsverlagerungspolitik deutlich höher und vor allem verlässlich erschließbar. Allerdings muss hierzu – anders als in der Vergangenheit – eine konsequente Schienepolitik voran vom Bund, aber auch von Ländern, Kommunen und gewerblichen Verladern betrieben werden. Der Fortschritt beim Ausbau des Schienennetzes geht deutlich zu langsam voran, die im Bundeshaushaltsentwurf beschlossene Innovationsförderung Schiene soll mit einem eher symbolischen Betrag von 20 Mio. Euro und die Schienenforschung gar nur mit einem einstelligen Millionenbetrag pro Jahr beginnen. Die Terminalkapazitäten sind vor allem in Hot-spots trotz wachsender Mengen auf der Schiene nicht rechtzeitig erweitert und auf die

Vorstandsvorsitzender:	Ludolf Kerkeling
Vorstand:	Sven Flore (stellvertr. Vorsitzender), Gerhard Timpel (Schatzmeister), Isabelle Schulze, Christian Dehns, Ralph Schmitz, Ursula Vogt
Geschäftsführer:	Peter Westenberger
Vereinsitz:	Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, VR 23902 B

Bedürfnisse von produzierendem Gewerbe und Handel angepasst worden. Die Senkung der Trassenpreise vor einem Jahr konnte zwar die ungleiche Bepreisung von Schienen- (100 Prozent, incl. Abstellgleisen) und Straßennetz (6 Prozent, i.d.R. ohne Parkgebühren) etwas vermindern, erhebliche Teile der ungleichen Rahmenbedingungen – insbesondere bei den Klimaschutzabgaben und beim Sicherheits- und Kontrollniveau bestehen jedoch fort.

Was getan werden muss, um der Wirtschaft stärker die Nutzung der schon heute äußerst THG-armen Schienenlogistik zu ermöglichen, ist in mehreren Masterplänen des Verkehrsministeriums niedergeschrieben. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist realitätsnäher als das Vorhaben, vorrangig durch ambitioniert formulierte Ziele für neue Lkw-Antriebe in einer ansonsten unveränderten Gütertransportstrategie die Klimaziele für 2030 erreichen zu wollen. Das politische und gesellschaftliche Risiko einer Unterbewertung der Schiene für das Gesamtbild der Klimaziele Deutschlands ist erheblich und sollte eine gründliche Prüfung bewirken.

Über Potenziale und notwendige Maßnahmen zur Stärkung der Schiene insgesamt und im Güterverkehr im Speziellen treten wir gerne mit Ihnen in einen vertieften Dialog.

Mit freundlichen Grüßen



Ludolf Kerkeling
Vorstandsvorsitzender



Peter Westenberger
Geschäftsführer